© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entwicklungsstufe zu erstreben, welche ebendadurch von *Megodontus*, *Tribax*, *Eurycarabus*, *Macrothorax*, *Coptolabrus*, *Damaster*, *Pachycranius*, *Melanocarabus* u. s. w. eingenommen wird. Dadurch hebt sich die *Hortensis*-Gruppe ebenfalls recht deutlich von der breiten Masse der *Carabi* ab, ohne die Verbindung vollends zu verleugnen, welche ihren Zusammenhang mit irgend einer Gruppe der niederen Speciesgruppen kennzeichnet, welche nach meinem Dafürhalten die *Chilianii*-Gruppe ist, mit der die *Sylvestris*-Gruppe nahe Beziehungen hat. Von letzterer unterscheidet sich die *Hortensis*-Gruppe durch das Fehlen der gularen Chätoporen, das Vorhandensein der Strigae ventrales, die stark vorgezogenen Hinterecken des Prothorax, die grössere Länge des zweiten Antennengliedes, sowie durch die einzige Chätopore beiderseits der Mitte des 2. bis 4. Abdominalsegments (in der *Sylvestris*-Gruppe sind drei oder vier Puncte jederseits vorhanden). Die grössere Länge des zweiten Antennengliedes findet sich fast durchweg auch in den eben aufgezählten höher stehenden Speciesgruppen. Es ist bemerkenswerth, dass das zweite Antennenglied in denjenigen Speciesgruppen und Untergattungen die relativ grösste Länge besitzt, in denen die borstentragenden Grübchen, namentlich die abdominalen setae ambulatoriae, welche sicher den stärker entwickelten ähnlichen Organen in der untersten Insectenabtheilung (Apterygogenea) homolog sind, verschwunden sind, während diese Grübchen mit der eingepflanzten Borste denjenigen Arten zukommen, deren zweites Antennenglied relativ kurz ist; das sind namentlich alle die zahlreichen Arten von *Carabus* i. sp. Man weiss, dass in den tiefer stehenden Insecten-Ordnungen die zwei Basalglieder der Antennen gewöhnlich ganz anders gestaltet sind, als der Fühlerfaden, und dass das zweite Glied sehr kurz ist.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

Nach Schöyen ist das Vorkommen von Dipterenlarven unter der Haut des Menschen in Norwegen weit häufiger als in den anderen Ländern Europa's zur Beobachtung gekommen. Des Parasitismus von Oestriden beim Menschen in Norwegen hat schon vor über 100 Jahren anno 1784 der als Zoologe bekannte Pastor H. Ström gedacht, ohne dass es gelungen wäre, über die betreffende Art Aufklärung zu erlangen; Schöyen hält die Larven für die der Hypoderma bovis. Ihr Parasitismus beim Menschen ist jedesfalls kein der Entwickelung des Thieres entsprechender, denn die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Larven wandern von unten nach oben, machen stellenweise unter Erzeugung von Geschwülsten kürzere oder längere Zeit Halt und brechen schliesslich noch im ersten Stadium oder höchstens im Anfange des zweiten Stadiums ihrer Larvenentwickelung, und zwar gewöhnlich am Kopfe, aus dem Wirthsmenschen aus. In allen Theilen des Landes werden namentlich Kinder von 13 bis 14 Jahren von dem Parasiten befallen, sodass sie der Bevölkerung sehr wohl bekannt sind. Um das Weiterwandern der Larven zu verhindern, pflegt man in Norwegen einen Ring um die von der Larve erzeugte Geschwulst zu klemmen, falls unter der Geschwulst sich ein Knochen befindet. (Siehe W. M. Schöyen, Om Forekomsten af Dipterlarver under huden hos Mennesker, in: Entomologisk Tidskrift af Jacob Spangberg, Stockholm 1886, Arg. 7, Seite 171—187 und Seite 203—205 mit Holzschnitten).

W. Pollack hat im Gegensatz zu der verbreiteten Annahme, dass eine Ernährung der Raupen der *Arctia caja* mit Wallnusslaub dunkel gefärbte Varietäten des Schmetterlings ergebe, durch Zucht beobachtet, dass mit Salat aufgefütterte Raupen dunklere Varietäten lieferten, als ausschliessliche Fütterung mit Eichen- und Wallnusslaub (Siehe: 14. Jahresbericht des Westfäl. Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst für 1885, Münster 1886, Seite 26).

Während *Pieris Brassicae* zur Winterszeit im ungeheizten Zimmer ohne Nahrung mehrere Monate lebt, wird dieser Falter zur Sommerszeit im Zimmer auch bei reichlich gebotener Nahrung nach Tümler gewöhnlich nur 3—5 Tage, nie über 11 Tage am Leben erhalten. Von dargebotenem Blumennektar, Honig und Speichel saugt der Falter den Speichel am liebsten. (Siehe: 14. Jahresbericht des Westfäl. Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst für 1885, Münster 1886, Seite 30—31).

Professor J. Mik protestirt gegen die von Dr. Dziedzicki behufs Aufstellung neuer Mycetophiliden-Arten angewendete Exstirpirungsmethode des männlichen Hypopygiums; sie bringe die Theile in eine unnatürliche Lage, verlange die Zerstörung des zu untersuchenden Individuums und habe auch deshalb keine praktische Bedeutung, weil eine Garantie für die Beständigkeit in der Form des Hypopygiums nicht vorliege. Für Tipula oleracea L. und T. paludosa Meig., welche H. Loew für Saisonvarietäten einer Art ansah, Beling für identisch hält, finden sich neben den Verschiedenheiten des Hypopygiums auch noch andere Unterscheidungsmerkmale; so sind bei T. oleracea z. B. die Vordertarsen des ♂ so lang oder etwas länger als das erste und zweite Glied der Hintertarsen zusammen, die entsprechenden Theile beim ♀ aber kürzer; bei T.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

paludosa sind dagegen die Vordertarsen des ♂ kürzer als das erste und zweite Glied der Hintertarsen zusammen, die entsprechenden Theile beim ♀ aber gleich lang. (Siehe: Verhandlungen der k. k. zoolog. botan. Gesellschaft in Wien, Jahrgang 1886, 36. Bd., Seite 475—483.

Litteratur.

The Entomologist; an illustrated Journal of general Entomology, edited by John T. Carrington. London. No. 285, 286. (Vol. XX.) February, March 1887.

Inhalt:

Dobrée, N. F., On Melanism. Pg. 25. — Tutt, J. W., On the „Lita" Group of the Gelechiidae. Pg. 28. — Sheldon, W. G., On the Tortrices of Croydon and district. Pg. 31. — Inchbald, P., Notes on Cecidomyidae during 1886. Pg. 34. — Grapes, G. J., On Breeding Varieties of Angerona prunaria Pg. 36. — Warren, W., The generic position of Grapholitha (?) caecana. Pg. 38. — Entomological Notes, Captures etc. Pg. 39. — Societies. Pg. 45. — Review. Pg. 47.

South, R., Notes on the genus Lycaena. Pg. 49. — Tutt, J. W., The Crambus contaminellus Discussion; with Description of Crambus salinellus (mihi). Pg. 52. — Cockerell, T. D. A., On Melanism. Pg. 58. — Pedigree Moths. Pg. 60. — Entomological Notes, Captures etc. Pg. 63. — Societies. Pg. 67.

Entomologica Americana, a monthly Journal devoted to Entomology in general. Editors J. B. Smith and Geo. D. Hulst. Vol. II. No. 9 and 10. 1887. Brooklyn N. Y. —

Inhalt:

Edwards, H., Apparently new forms of N. American Heterocera. Pg. 165. — Proceedings of the Entomological Club of the A. A. A. S. (Contin.) Pg. 172. (Garman, Contribution to the life history of Aphis maidis Fitch — Devereaux, A dangerless vegetable Insecticide for Collecting Bottles. — Murtfeldt, Vernal habit of Apatura). — Hulst, G. D., Three new varieties, and one new species of Lepidoptera. Pg. 182. — Notes and News. Pg. 182. — Society News. Pg. 183. — Hulst, G. D., New species of Geometridae. No. 3. Pg. 185. — Leng, Ch. W., Synopsis of Cerambycidae (Contin.) Pg. 193. — Ricksecker, L. E., Pleocoma fimbriata Lec. Pg. 201. — Marlatt, C. L., Fall Collecting of Hymenoptera from Solidago sp. and its results. Pg. 202.— Society News. Pg. 203.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen. 109-111